



Erfrischende Gischt im Gesicht, Fahrtwind im Haar und jede Menge Spaß haben Jung und Alt an Bord der 28 Fuß langen Hoppetosse

Wings for handicapped

Grenzen überwinden

Nichts ist unmöglich lautet das Lebensmotto von Jörg Leonhardt, Vorsitzender der Vereins Wings for handicapped. Um behinderten und schwer kranken Kindern ein paar unbeschwerte Momente an Bord der Hoppetosse zu ermöglichen ist er viel unterwegs. Unter anderem Ende Juli auf den bayerischen Seen.

Von Ulrike Ulmann

Seit 2004 reist Jörg Leonhardt ehrenamtlich mit der Hoppetosse quer durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und hat seitdem viele Kinder glücklich gemacht. Im Juli diesen Jahres machte die von einem Suzuki DF300 an-

getriebene, 8,60 m lange Osprey Lynx 28 an den bayerischen Seen Station. Genau genommen am Ammersee, Starnberger See und am Tegernsee. Die Rundfahrten am Chiemsee fielen wetterbedingt sprichwörtlich ins Wasser und mussten kurzfristig abgesagt werden. Dennoch nahm Jörg Leonhardt, der selbst seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmt ist, rund

500 behinderte und schwer kranke Kinder mit auf eine rasante Schlauchbootfahrt. Während ihrer Zeit auf der Hoppetosse erfahren die jungen Menschen, dass sie mühelos über das Wasser fliegen können und durchaus in der Lage sind scheinbare Grenzen zu überwinden. Das macht nicht nur riesig viel Spaß, sondern erhöht auch das Selbstwertgefühl und macht Mut für die Herausforderungen des Alltags. Die bayerische Seentour, wie alle anderen Aktionen des rührigen Vereins, werden komplett

durch Spenden finanziert und sind dadurch für die Kinder und deren Eltern kostenfrei.

Schnell, schneller am schnellsten

Das Prinzip der Hoppetosse ist einfach aber wirkungsvoll. „Egal, wie stark oder schwach der Einzelne ist, an Bord der Hoppetosse kommen alle gleich schnell voran“, erklärt Jörg

Auch vorne im Bug hat der „kleine Mann“ sichtlich Spaß



In den sechs drehbaren Recaro-Schalensitzen können sich die behinderten und schwer kranken Kinder absolut sicher fühlen und die Fahrt genießen





Anfangs blickt manch einer noch skeptisch, das legt sich aber bald



Jörg Leonhardt hat es sich zur Aufgabe gemacht, behinderten und schwer kranken Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern

Leonhardt. Die Kinder erleben besondere Momente, sie erfahren wie mutig sie sein können und erhöhen das Vertrauen zu sich selbst. Dieser innere Prozess spiegelt sich auf den Gesichtern der jungen Passagiere wider. Manchmal ist eine gewisse Skepsis oder Scheu erkennbar. Nach und nach erkennen sie wie sicher sie in den Recaro-Schalensitzen und im Bug der Hoppetosse sind. Die Gesichtszüge entspannen sich merklich. Mit der neu gewonnen Sicherheit erhöht sich der Spaßfaktor. Jetzt sind schon einzelne Freudenjuchzer zu hören. Und plötzlich kann es



Vielen kann es gar nicht schnell genug gehen. Dabei schafft die Osprey Lynx 28 stolze 48 kn



Der Fahrtwind hat es tatsächlich in sich. Besser man ist dagegen gewappnet



„Da darf ich wirklich mitfahren?“ Manche können ihr Glück kaum fassen



Organisator Manfred Mühlthaler bringt die kleinen und erwartungsfrohen Passagiere sicher an Bord der Rennschlauchbootes



Die rasante Fahrt verschafft den Passagieren Momente des Glücks und lässt Alltagssorgen sehr schnell in Vergessenheit geraten

gar nicht mehr schnell genug gehen. Sportlich legt sich das Rennschlauchboot in die Kurve, die Kinder spüren die Gischt im Gesicht, an Bord herrscht pure Lebensfreude. Das Gefühl der grenzenlosen Freiheit und der scheinbaren Schwerelosigkeit geht auch an den Eltern und Betreuern nicht spurlos vorüber. Für einige Augenblicke sind alle Sorgen vergessen. Unvergesslich bleibt hingegen die aufregende Fahrt mit der Hoppetosse. Der Name kommt nicht von ungefähr. Vielmehr wurde das RIB nach dem Schiff von Pippi Langstrumpfs Vater Efraim

benannt. Schließlich gibt es für die Figur von Kinderbuchautorin Astrid Lindgren keine Grenzen. Wie auch, sie ist ja „das stärkste Mädchen der Welt“. Frei nach dem Motto - nichts ist unmöglich.

Flügel verleihen

Im April 2000 gründete Jörg Leonhardt den Verein „Wings for handicapped“. Flügel verleihen - das war die Grundidee des mildtätigen Vereins. Im Laufe der über zehnjährigen Vereinsgeschichte ist er seinem Prinzip treu geblieben und hat vielen Kindern im übertragenen Sinne Flügel verliehen. Dass Menschen mit Behinderungen Grenzen überwinden können lebt Jörg Leonhardt vor. Er fährt Motorboot, taucht, springt Fallschirm, hebt mit einem Flugzeug oder einem Drachen ab und hat als Europameisterschaftszweiter im Rollstuhlbasketball an den Paralympics in Sydney teilgenommen. So aktiv wie der Vorsitzende selbst ist auch der Verein. Im Jahr 2002 richtete er in Frankfurt die Rollstuhlbasketball-Europameisterschaft der Junioren aus. Doch das alles wäre nicht möglich, wenn es nicht Menschen gäbe, die sich für die Idee des Vereins, der sich ausschließlich über Spenden finanziert, begeistern und diesen unterstützen würden. Aber das glückliche Strahlen der vielen Kinderaugen ist jede Mühe wert und Menschen wie Jörg Leonhardt und Mitorganisator Manfred Mühlthaler wissen, warum

sie sich so einsetzen. Sie helfen behinderten und schwer kranken Kindern Grenzen zu überwinden. Das ist Grund genug. Ausführliche Informationen über „Wings for handicapped“ finden Sie im Internet unter www.w4h.de

Spenden für w4h

Die Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich. Alle Aktionen werden ausschließlich über Spenden finanziert. Daher ist w4h auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sie können dazu beitragen, den Kindern weiterhin dieses ganz besondere Erlebnis zu ermöglichen. Ihre Spende wird zu 100 % für die Aktionen verwendet. Alle Spenden sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie bei der Überweisung im Feld Verwendungszweck: Spende von „Name und Anschrift“ angeben, erhalten Sie bei Spenden ab 50 € eine Zuwendungsbescheinigung. Bei Beträgen darunter gilt der Überweisungsbeleg als Zuwendungsbescheinigung.

Spendenkonto:
Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25, Konto 257 013 229
Int. bank account no. DE13 5135 0025 0257 0132 29
SWIFT SKGIDE5F